

10 Jahre Brachvogel-Projekt im Machland-Süd (1991 bis 2000)

Die Aktivitäten zur Erhaltung des Brachvogels im Machland-Süd reichen, ungeachtet der Überschrift, bereits weit über 10 Jahre zurück. Erste Vorhaben, den Grenerhaufen zum Naturschutzgebiet zu erklären, scheiterten am Widerstand der Landwirtschaft. So startete die Forschungsgemeinschaft LANIUS unter der Leitung von Ernst Schmid ein ambitioniertes Artenschutzprojekt, das sich aufgrund damals noch fehlender Möglichkeiten im Bereich des Vertragsnaturschutzes vorerst auf rein populationserhaltende Maßnahmen beschränkte. Durch ein Monitoringprogramm wurde versucht, die Anzahl der Brachvogel-Paare und deren Bruterfolg abzuschätzen. Schnell wurde klar, daß die Bruterfolge aufgrund der intensiven Bewirtschaftung des Gebietes (frühe Mahd, Umbruch von Wiesen in Ackerflächen) ausgesprochen gering war und keinesfalls ausreichen würde, um den Bestand langfristig aufrecht zu erhalten. Daher begann man schon 1991 auch die Brachvogel-Gelege zu lokalisieren. Durch Kontaktaufnahme mit betroffenen Landwirten wurde versucht, die Mahd auf den Brutparzellen bis zum Schlupfzeitpunkt der Jungen hinauszuschieben, um damit zumindest Gelegeverluste durch die Landwirtschaft auszuschalten. Die Lokalisierung von Gelegen gestaltet sich jedoch recht aufwendig und so konnte nur ein Bruchteil der jährlich vorhandenen Nester gefunden und von der Mahd ausgespart werden.

Während sich die Aktivisten vor Ort (Ernst Schmid, Johann Aigner) für den Brachvogel sprichwörtlich aufopferten, schritt die Intensivierung in der Landwirtschaft in rasantem Tempo voran. Insbesondere vor dem Beitritt Österreichs zur EU wurden noch zahlreiche Wiesen umgebrochen und in Maisäcker verwandelt oder verbliebene Wiesen durch Düngung und Silagemahd entwertet. Der Zeitaufwand der Aktivisten, die während der Brutzeit mehrere hundert Stunden in

der "Au" verbrachten, war enorm, umso frustrierender die Tatsache, daß der Brachvogel im Machland-Süd scheinbar nicht mehr zu retten war.

Ab 1995 gab es erstmals die Möglichkeit, im Rahmen des Vertragsnaturschutzes tätig zu werden, was auch prompt als neues Instrument für den Brachvogelschutz erkannt wurde. Richtig erfolgreich waren diese Maßnahmen erst, als die Landwirte für ihren Ertragsausfall im Rahmen des ÖPUL-Programmes entschädigt wurden. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Erhaltung und Wiederherstellung von extensiven Grünlandflächen zur zentralen Aufgabe des Brachvogelschutzes. Begleitend dazu wurden die Gelegeschutzmaßnahmen beibehalten, da sich Erfolge im Lebensraumschutz nur langfristig bemerkbar machen, und es galt, den Bestand zwischenzeitlich "künstlich" aufrecht zu erhalten. Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsentwicklung und den jährlichen Bruterfolg seit 1991.

Jahr	Paarzahl	flügge Juv	Durchschnittlicher Bruterfolg bezogen auf 10 Paare
1991	7	3 - 5	0,40
1992	7	4	0,40
1993	10	1	0,10
1994	10	2	0,20
1995	10	2	0,20
1996	10	5	0,50
1997	9 - 10	2	0,20
1998	9 - 10	3	0,30
1999	8 - 10	4	0,40
2000	9 - 11	2	0,20
Summe	89 - 95	28 - 30	0,29

Die durchschnittliche Produktionsrate – bezogen auf einen Bestand von 10 Brutpaaren beträgt 0,3 flügge Jungvögel pro Brutpaar und Jahr. Nach Erfahrungswerten in anderen Gebieten sind Reproduktionsraten von 0,4 bis 0,8 erforderlich, um einen Bestand langfristig stabil zu halten. Diesen Wert erreichen wir im Machland-Süd leider noch nicht, es besteht also zweifellos weiterhin akuter Handlungsbedarf. Damit

wird einmal mehr deutlich: Die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen in Wiesenvogelgebieten ist eine Knochenarbeit die jahrzehntelange Bemühungen erfordert!

Seit 1997 laufen im Machland-Süd größer angelegte Projekte in diese Richtung. In zahlreichen Gesprächen mit Landwirten wurde versucht, sie zur Extensivierung ihrer Grünlandflächen zu bewegen bzw. Ackerflächen wieder in Wiesen rückzuführen. Die Programme wurden recht erfolgreich in Anspruch genommen; bisher sind immerhin ca. 60 ha Wiesen und ca. 15 ha Ackerflächen unter Vertrag genommen worden. Die Ackerflächen wurden mit einem eigens in der Region gewonnenen Wiesensaatgut begrünt. Alle Vertragswiesen werden nun wiesenvogelgerecht bewirtschaftet, indem spezielle Auflagen (Schnittzeit- und Düngelaufgaben, Mahd von innen nach außen) erteilt wurden.

In Zukunft soll das Projekt verstärkt in der Region verankert werden. Eine Gemeinschaft bestehend aus Landwirten, Vertretern der Gemeinden und der Jägerschaft haben ein Projekt formuliert und eingereicht, welches den Vertragsnaturschutz im Machland-Süd weiter vorantreiben soll und sich insbesondere um die Nutzungsmöglichkeiten von Extensivwiesen kümmern wird. Natürlich sind auch Artenschutzmaßnahmen für den Brachvogel und Initiativen zur Erhaltung der lokalen Wachtelkönig-Population vorgesehen. LANIUS wird als Partner in naturschutzfachlichen Fragen weiter zur Verfügung stehen; was den Wachtelkönig angeht, soll BirdLife Österreich eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Projekte der Forschungsgemeinschaft LANIUS wurden damit sehr erfolgreich abgeschlossen. Für eine weitere Betreuung des mittlerweile sehr umfangreichen und für LANIUS kaum noch administrierbaren Projektes wurde gesorgt. So kann man durchaus hoffnungsvoll in die Zukunft sehen. Vielleicht gelingt es doch noch, das

vor wenigen Jahren scheinbar Unmögliches wahr zu machen und den Wiesenvogelbestand im Machland-Süd langfristig zu sichern. In der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wird die große Chance in der Zukunft liegen. Da die Region auch als Natura 2000-Gebiet nominiert wurde, scheint zumindest die Finanzierung von Projekten längerfristig realistischer geworden zu sein. Die Forschungsgemeinschaft LANIUS wünscht der neuen lokalen Initiative vor Ort für dieses engagierte Projekt noch viel Erfolg für die nächsten Jahre.

Lesenswertes auf dem Buchmarkt

Die Vögel der March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzraum. – Von T. Zuna-Kratky, E. Kalivodova, A. Kürthy, D. Horal & P. Horak. Distelverein, Deutsch Wagram, 2000. 285 S., über 250 Farbfotos, zahlreiche Verbreitungskarten. Preis: ATS 270,- (plus ATS 30,- für Versand).

Bezug: Distelverein, Franz Mair Straße 47, A-2232 Deutsch Wagram; Tel.: 02247/51108

Es mag überraschen, doch blieb bis heute eine Avifauna des überregional bedeutenden Vogellebensraums March- / Thayaauen ungeschrieben. Nun liegt unter der Federführung des Erstautors eine attraktive und handliche Zusammenstellung über die Vogelwelt dieser Grenzflüsse im Osten Österreichs vor, die in vorbildlicher Weise, über die politischen Grenzen hinweg, den gesamten relevanten Naturraum erfaßt. Kernstück des Buches bilden auf knapp 200 Seiten reich bebilderte Kurzkapitel über die im Verlauf der letzten 200 Jahre nachgewiesenen 292 Vogelarten, von den immerhin 176 zumindest einmal im Gebiet gebrütet haben. Eine knappe Naturraumbeschreibung, eine Artenliste, tabellarische Angaben zu Siedlungsdichten sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis runden die durchwegs gelungene Darstellung ab.

HMB

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [09_03](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [10 Jahre Brachvogel-Projekt im Machland-Süd \(1991 bis 2000\). 6-7](#)